

01.

Die Wiener Interventionsstelle im Überblick

Wir haben uns bemüht, dieses Kapitel in einfacher Sprache zu schreiben. Wir möchten, dass viele Menschen den Text verstehen. Die Wiener Interventionsstelle ist für alle da, die von Gewalt in der Familie betroffen sind. Alle sollen wissen, welche Beratung und Hilfe wir anbieten und wie sie zu Informationen kommen können. Nur dann können alle Betroffenen von Gewalt auch ihre Rechte einfordern und nützen.²

Wer wir sind

Die Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt gibt es seit 1998. Menschen, die von Gewalt betroffen sind, sind seit dem Jahr 1997 durch das Gewaltschutzgesetz geschützt. Das Gesetz wurde seither mehrmals verbessert.

Im Gesetz ist zum Beispiel das Betretungsverbot enthalten. Es bedeutet, dass eine Person, die gegen andere gewalttätig ist oder gewalttätig werden könnte („Gefährder“), für 14 Tage nicht in die Wohnung kommen darf. Ein Betretungsverbot wird von der Polizei ausgesprochen. Damit ist das Opfer, das von der Gewalt betroffen ist, vorerst geschützt.³

Längeren Schutz vor Gewalt gibt es durch eine zivilrechtliche Schutzverfügung.⁴

Zur Unterstützung der Opfer von Gewalt gibt es die Interventionsstellen (oder auch: Gewaltschutzzentren). Die Interventionsstelle erhält von der Polizei Meldungen von Einsätzen bei häuslicher Gewalt und Stalking.

Die Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle kontaktieren die Opfer von Gewalt und bieten ihnen Hilfe an. Die Interventionsstelle unterstützt Opfer auch dabei, weitere Schritte zu setzen, um neuerliche Gewalt zu verhindern.

Was wir anbieten

Die Wiener Interventionsstelle unterstützt und stärkt Opfer von Gewalt. Wir helfen dabei, dass sie ein eigenständiges Leben ohne Gewalt führen können.

Die Rechte, Wünsche und Bedürfnisse von Menschen, die Opfer von Gewalt geworden sind, sind Grundlage für unsere Arbeit.

Die Mitarbeiterinnen der Wiener Interventionsstelle bieten rechtliche und psychosoziale Beratung an. Sie unterstützen Opfer auch praktisch und begleiten sie zu Polizei, Gerichten und anderen Behörden.

2. Für mehr Informationen in einfacher Sprache hat der Verein Ninil eine Broschüre erstellt. Sie kann im Internet heruntergeladen werden: „Gegen Gewalt. Informationen und Adressen für Frauen mit Lernschwierigkeiten“, Download unter https://www.interventionsstelle-wien.at/downloads/gegen_gewalt-ninil-folder.pdf.
3. Zum Begriff Opfer siehe die Erläuterungen im Begriffsglossar.
4. Genauere Informationen zum Gewaltschutzgesetz in 20 Sprachen können Sie kostenlos bei der Wiener Interventionsstelle bestellen oder von unserer Website herunterladen: <https://www.interventionsstelle-wien.at/gewaltschutzbroschuere>.

Für wen wir da sind

Wir unterstützen Menschen, die von Gewalt durch einen Partner oder Ex-Partner, häusliche Gewalt oder Stalking betroffen sind. Unser Angebot steht allen Opfern von Gewalt im sozialen Nahraum offen.

Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass Frauen und Kinder am häufigsten von Gewalt im sozialen Nahraum betroffen sind (siehe auch Kapitel 09, Statistik).

In der Wiener Interventionsstelle sprechen wir viele verschiedene Sprachen, um Sie zu unterstützen. Neben Deutsch werden Beratungen angeboten in: Armenisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Farsi (Persisch), Französisch, Georgisch, Italienisch, Russisch, Slowenisch, Spanisch und Türkisch.

Wenn eine Klientin, die zu uns kommt, eine andere Sprache spricht, arbeiten wir mit Übersetzerinnen zusammen.

Neben der Unterstützung von Opfern von Gewalt arbeiten wir auch daran, den Schutz vor Gewalt in Österreich zu verbessern. Dafür ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen zur Gewaltprävention wichtig.

Trägerverein, Verträge und Finanzierung

Träger der Wiener Interventionsstelle ist der gemeinnützige Verein „Wiener Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt“ (ZVR: 392798682).

Ehrenamtlich tätige Vereins- und Vorstandsmitglieder engagieren sich gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen für den Bestand und die Weiterentwicklung der Einrichtung.

Der Vereinsvorstand besteht derzeit aus folgenden Personen, denen wir für ihr ehrenamtliches Engagement danken:

Sabine STROBL-HEINRICH (Obfrau)
Margit JELENKO (Stellvertretende Obfrau)
Martina SAYGILI (Schriftführerin)
Katharina SANZ (Stellvertretende Schriftführerin)
Claudia GRASL (Kassiererin)
Andrea BERZLANOVICH (Stellvertretende Kassiererin)
Ursula HARRAND (Rechnungsprüferin)
Christina KLIMA (Rechnungsprüferin)
Katharina BECLIN (Beirätin)
Christine STROMBERGER (Beirätin)

Die Wiener Interventionsstelle ist als Opferschutzeinrichtung anerkannt. Sie arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen und des Bundesministeriums für Inneres. Im Rahmen von Prozessbegleitung erhalten wir auch Förderungen des Bundesministeriums für Justiz. Zusätzlich werden fallweise Präventionsprojekte über verschiedene Förderungen und EU-Projekte finanziert.

Öffnungszeiten

**Montag bis Freitag von 8:30 bis 20 Uhr und
Samstag von 8:30 bis 13 Uhr (werktags)**

Wir bitten Sie darum, telefonisch einen Termin bei uns zu vereinbaren.

Adresse

Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie
Neubaugasse 1/3, 1070 Wien (Ecke Mariahilfer Straße)
Telefon: 01 585 32 88
Fax: 01 585 32 88/20
E-Mail: office@interventionsstelle-wien.at

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der Wiener Interventionsstelle finden sich auf unserer Website unter: <http://www.interventionsstelle-wien.at>.

*Außerhalb unserer Öffnungszeiten können Sie sich Tag und Nacht kostenlos an die österreichweite Frauenhelpline wenden. Sie erhalten Hilfe und Unterstützung unter der Telefonnummer **0800 222 555**.*

Im Jahr **2016** ...



... betreute die Wiener Interventionsstelle

6.261 Personen,

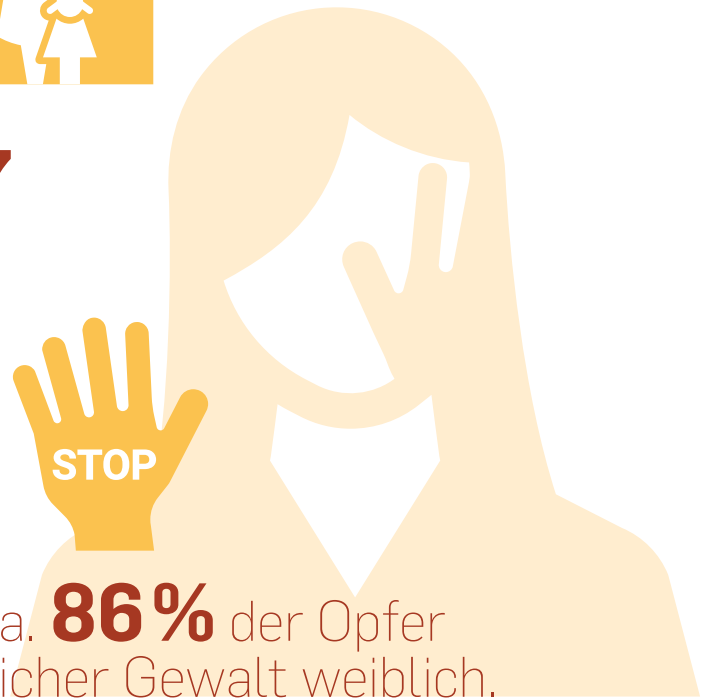
die von Gewalt in der Familie und Stalking betroffen waren.



... wurden in Wien

3.237

polizeiliche Betretungsverbote verhängt.



... waren ca. **86%** der Opfer häuslicher Gewalt weiblich.



... wurde die Gewalt in rund

91% der Fälle

von männlichen Gefährdern ausgebt.



... waren **570** Kinder und Jugendliche direkt von der Gewalt betroffen.

... wurden

5.990 Kinder

und Jugendliche ZeugnInnen häuslicher Gewalt.



... wurden in Wien zum Schutz von Kindern

169 polizeiliche Betretungsverbote

bei Kinderbetreuungseinrichtungen verhängt.



... unterstützten die Beraterinnen der Interventionsstelle

über **1.300** Opfer bei Anträgen auf eine Schutzverfügung.



... wurden im Rahmen des MARAC-Bündnisses

18 multi-institutionelle

Fallkonferenzen zum verbesserten Schutz von 40 Opfern in Hochrisikosituationen durchgeführt.